

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M. 75 s.  
für das deutsche Reich und ganz Österreich 9 M.  
incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen  
nehmen an die Expedition, W. (B), Mohren-  
straße 59, und sämtliche Postanstalten.

# National-Zeitung.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin: zur Wahlbewegung; Tagesschau; und  
dem Abgeordnetenkabinett.  
Berliner Börsenbörse u. Waaren- u. Produktenmärkte.

Wähle erscheint eine dritte Ausgabe.

\* Berlin, 31. Januar.

### Zur Wahlbewegung.

Gestern hat in Neustadt a. d. Hardt unter Dr. Miguel's Beteiligung ein Parteitag der südwestdeutschen National-Liberalen stattgefunden, über welchen zunächst folgender telegraphischer Bericht vorliegt:

Der Parteitag, welcher von über 4000 Personen besucht war, wurde von dem bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Bücklin mit einem Rückblick auf die Vorommüni vor der Auflösung des Reichstages eröffnet. Sobald ergriff Oberbürgermeister Miguel, sturmisch begeistert, das Wort, und wies auf die erste Lage hin, in welcher die Diplomatie den Leidenschaften des Volkes gegenüber mächtlos sei und die Erhaltung des Friedens nur auf der Stärke des deutschen Heeres beruhe. Deshalb sei vor der Regierung die Militärrücklage eingebracht; die Majorität des Reichstaats habe entschieden, dass sie verhindern und dann die Vorlage ungenügend bewilligt, obwohl das September sich bei hinreichender Sicherung der Rechte des Parlaments zweimal bewährt habe. Durch Bruch dieses Abkommens, welches eine Lücke in der Verfassung ausgeschafft habe, sei die Gefahr eines Konfliktes im Innen heraufbeschworen worden. Der Redner beleuchtete hierauf die Gründe, welche die Annahme der dreijährigen Bewilligung unmöglich gemacht und erklärte: In einem Kampfe gegen das nationale Interesse und die Sicherheit des Reiches könne der Liberalismus nicht machen; die National-Liberalen seien Vertreter einer ruhig forschenden Entwicklung des Vaterlandes. Durch einen inneren Kampf würden Kaiser und Reich schwer geschädigt, wenn der Ausbruch eines solchen Krieges ein Krieg ausbreite, sei die Gefahr doppelt groß. Die Opposition habe aus der Geschichte nichts gelernt. Die Haltung des Zentrums sei unbegreiflich, da es sich nicht um eine konfessionelle Frage handle, sondern um die Wohl- und Sicherheit des Vaterlandes. Die alten Geister verdeckten das Wesen des Streits durch Schlagworte wie "Monopol", "Absolutismus", "Parlamentarische", "Gleichberechtigung der Konfessionen" u. a. Er appelliere nicht nur an die Jugend, sondern auch an Familienältere und ehemalige Soldaten. Man sollte dem Kaiser dankbar sein, das Volk aufzuladen und Partizipierungen vergeßen. Das Volk solle Schiedsrichter sein zwischen denen, welche die Zivilität schützen, welche die Verfassung gesäubern und denen, welche die Wehrkraft verstetzen und für Kaiser und Reich einstecken wollen. (Lebhafte Beifall) Bücklin proklamirte hierauf unter allgemeiner Zustimmung Miguel als Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Kaiserblantern-Kirchheimbolanden und verlas ein aus Mannheim eingetroffenes Begehungstelegramm. Die Versammlung beschloß, ein Urteilsgespräch an den Kaiser zu senden.

Vor kurzem berichteten wir, daß in Frankfurt a. d. O. eine vertrauliche Besprechung gemäßigt liberaler Männer, zum Theil solcher, welche sich der Secession angegeschlossen hatten, aber die deutschfreundliche Politik nicht mitmachen wollten, zu dem Zwecke stattgefunden hatte, die Organisation der national-liberalen Partei in den östlichen preußischen Provinzen wiederherzustellen. Dasselbe verbreiten, wie uns mitgetheilt wird, folgenden Aufsatz:

Schneller und unter anderen Bedingungen, als wir erwartet hatten, wird das deutsche Volk zur Wahlurne gerufen.

Soll die Verstärkung des deutschen Heeres nicht nur in der geforderten Höhe, sondern auch aus die Zeiträume bewilligt werden, welche bisher für ihre Fertstellung vereinbart war, und deren volle Beibehaltung gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen von den verbündeten Regierungen für unerlässlich erklärt wird?

Oder soll gegen die warnenden Stimmen des Leiters unserer auwärtigen Politik und unserer bewährten Heerführer bei der Fortdauer beharrt werden, den Streit um die Heeresstärke schon nach 3 Jahren wieder zu erneuern?

Das ist die Frage, deren Erledigung jeder weiteren gesetzgeberischen Thätigkeit des Reichstags vorangehen wird. Wir sind gewiss, daß eine so häufige Wiederholung des Kampfes um den Bestand der Armee, um Rekrutenzahl und Dienstzeit die Sicherheit des Vaterlandes nach Außen und die friedliche Entwicklung im Innern in schwere Gefahr bringen und eine Minderung der Kosten des deutschen Volks nicht herbeiführen würde. Daher dürfen nur Männer in den deutschen Reichstag gewählt werden, welche der Vorlage der verbündeten Regierungen über die Heeresstärke zugeschlossen sind.

Die über allen Fraktionsspitzen stehende, entscheidende Bedeutung dieser Forderung zeigt uns bei den bevorstehenden Wahlen, alle Gegenkräfte der inneren Politik zurückzudrängen, wo ihre Geltendmachung die Gegenwart der Militärvorlage stören könnte, und uns mit dem das gleiche Ziel verfolgenden Parteien nach Möglichkeit zu verbindigen.

Aber treu unsern liberalen Grundsätzen, für die wir auch in Zukunft unentwegt einzutreten entschlossen sind, und im Anschluße an den Aufruf des national-liberalen Central-Wahl-Comites vom 16. d. M. bitten wir unsere gleichenden Landsleute in den östlichen Provinzen, sich, wo es noch nicht geschehen ist, zu gemeinsamen Handeln einzustimmen und alle Kraft dafür einzufeuern, daß auch aus unserer Theile des deutschen Vaterlandes die eben so politisch liberal, wie national gestaltete Bevölkerung im Reichstage eine leistungsfähige Vertretung erhalten.

Der Aufruf hat bereits eine erhebliche Anzahl Unterschriften angesehener Männer aus den Provinzen Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen und Brandenburg erhalten; sobald die Einholung der Unterschriften abgeschlossen ist, werden dieselben veröffentlicht werden.

Um 28. d. M. hat der Landesausschuß von Elsass-Lothringen bei Gelegenheit seiner Extra-Verhandlung lebhaft über die Militär-Vorlage und die Kriegsgefahr verhandelt. Wir müssen uns mit Rücksicht auf den Raum heute auf eine kurze Mittheilung beschränken, indem wir uns vorbehalten, auf die Debatte zurückzukommen. Baron von Böck, der schon im Reichstag für das Septennat war, begründete diese seine Stellungnahme mit höchst anerkennenswerthem moralischen Mut, speziell durch das Interesse, welches gerade Elsass-Lothringen an der Verhütung des Krieges habe. Nach einer sehr zweideutigen Bemerkung des ultramontan-protestlerischen Herrn Winterer sprach der Staatssekretär v. Hofmann, aus dessen Rede wir zunächst folgenden lebhaften Passus hervorheben:

Ich will nicht überstreichen, ich will nicht allarmieren, aber ich glaube doch sagen zu dürfen, daß der Landesausschuß seit er besteht, noch nie unter ernsteren Zeitverhältnissen zusammengetreten ist, wie dieses Jahr. Es war noch nie so viel von Krieg und Frieden die Rede, es war die Frage noch nie so in die Nähe gestellt als jetzt. Man wird vielleicht meinen — ich weiß, das ist die Ansicht mancher der Herren — alle diese Kriegsgerüchte, diese

Befürchtungen seien nur gemacht, um die Militärrücklage im Reichstage durchzubringen. Meine Herren! Wer das glaubt, täuscht sich leider ganz gewaltig! Wenn man die Dinge noch so ruhig und mit kaltem Blut betrachtet, aber genau betrachtet, so muß man sich bekennen, daß die jetzige Lage mit großer Gefahr für die Erhaltung des Friedens verknüpft ist. Es ist, wenn ich mich so ausdrücken darf, der Friede jetzt stark, er ist wie ein kranker Mann, es stehen Kerzen um sein Bett, das ganze Publikum folgt von Tag zu Tag mit Theilnahme jeder Wendung der Krankheit, Federmann wünscht Besserung, Sedermann verspricht Alles beizutragen, um die Krankheit zu lindern. Es ist möglich — wir alle hoffen es — daß eine augenblickliche Besserung nicht vorliegt. Das Uebel, an dem der Friede leidet, sitzt aber so tief, daß, wenn auch die jetzige Gefahr darüber geht, eine vollständige Befreiung des Leidens, eine rohe Genebung nicht eintreten, sondern es wird ein Aufstand der Schwäche zurückbleiben, der jeden Argenblick in einem Rückfall und zu einer neuen Krise führen kann. Das ist die Situation.

Aus Elsass-Lothringen wird uns geschrieben: Der Landesausschuß von Elsass-Lothringen wurde am 25. Januar durch den Staatssekretär von Hofmann in Vertretung des Stathalters eröffnet. Nach seinen Ausführungen läßt der der Landesvertretung zugegangene Gesetzentwurf über den Landeshauswahl für 1887-88 die Finanzlage des Landes befriedigend erscheinen. Der ordentliche Etat ergiebt einen Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben von 1 026 679 Mark, hiezu kommt in Folge des günstigen Rechnungsergebnisses des Jahres 1885-86 ein verfügbare Bestand von 553 301 M., so daß unter Berechnung der eigentlichen Einnahmen des außerordentlichen Etats im Betrage von 31 000 M. eine Summe von 2 011 000 M. zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben verwendbar ist. Unter diesen Umständen ist es möglich geworden, in dem neuen Etat, sowie im Etat für 1886-87 nahmste Beträge für Meliorationen im Landwirtschaftlichen und Verkehrsinteresse sowie zur verdeckten Schuldenentlastung und Staatszuschüssen an Gemeinden wiederum vorzusehen. Von Geschentwürzen werden vorgelegt ein solcher betreffend die Rechtsverhältnisse der Beamten und Lehrer, die den Hinterbliebenen an öffentlichen Elementarschulen und an Kleinkinderschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen zu gewährleisten Gradenquartale, die Bormundschaften zum Zwecke größerer Sicherung von Mündelvermögen, die Errichtung öffentlicher Darlehenskassen zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses der Landwirthe und Gewerbetreibenden, die Feststellung der Entschädigungen für Zwangseingezogenen, die Verziehung erkrankter Kästner in den Ruhestand und die Zuwidderhandlungen gegen die Vorchristen der Feld- und Flußpolizei. — Alterspräsident Pic bezeichnete als das wichtigste Ereignis in der Geschichte des Landes jetzt der leichten Sesson den Besuch des Kaisers und nannte den ihm von der Bevölkerung bereiteten Empfang den Ausdruck der Verehrung, die dem für das Land so wohlwollenden Monarchen allerseits gezollt werde und die Anerkennung der ihm befehlenden Friedensliebe. Wir haben, fuhr er fort, das gesteckte Vertrauen, daß dieser mächtige Einfluß sich auch ferner festsetzt und uns unter Baud vor dem Schrecken eines neuen Krieges bewahrt wird, der unter allen Umständen grenzenloses Unglück bringen würde. (Jubiläum) — Der Antagonismus zwischen Elsässern und Lothringern trat in der ersten Sitzung schon hervor. Als Abgeordneter Grad die Wiederwahl des vorjährigen Büros vorschlug, ließ sich ein Mutter der Lothringen vernehmen. Schließlich wurde dasselbe jedoch wieder gewählt. Der Präsident, erste Vicepräsident und erste Schriftführer sind Elsässer, die beiden anderen und der zweite Vicepräsident Lothringen.

Wie wir hören, sind diejenigen Militärgeschäftlichen, welche sich an der Einladung zu der ursprünglich auf den 2. Februar anberauften kirchlichen Versammlung zur Agitation für den Antrag Hammerstein-Kleist beteiligt haben, seitens der betreffenden Generalkommandos darauf hingewiesen worden, daß die Rüthethaltung an der Leitung, Erziehung und Beclauschung dieser Versammlung von Seiten der Militärgeschäftlichen als gesetzlich nicht zulässig erscheint. Die dahingehende Erörterung nimmt dem Vernehmen nach auf § 49 Abs. 2 des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 Bezug, nach welchem „den zum aktiven Heere gehörigen Militärpersönlichen die Theilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen untersagt ist.“ Daß die gedachte Versammlung als eine politisch im Sinne der Bestimmung des Reichsgesetzes anzusehen ist, könne in Rücksicht auf die in derselben zur Verhandlung kommenden Gegenstände kein Zweifel unterliegen. Richtiglich folgert die bezügliche Verfügung der Generalkommandos den politischen Charakter der Versammlung aus den in der Einladung sub 3 und 4 bezeichneten Gegenständen der Tagesordnung: „Die Stellung des Staatsministeriums bei dem Erlaß von Kirchengesetzen“ und „Die Mitwirkung des Landtages bei den Organisationsfragen der evangelischen Landeskirche.“

Die Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen veröffentlichten folgendes Manifest:

„An das deutsche Volk in Böhmen! Durch Beschluss des böhmischen Landtags vom 26. d. wurden Eure Abgeordneten für ausgetreten erklärt und hiermit ihrer von Euch empfangenen Mandate entkleidet. Euch selbst soll es überlassen sein, die Muster der schlichten Einfachheit dieses Vorhabens zu untersuchen und dessen Einklang mit dem Gesege und dem bestehenden Brauch zu prüfen. Wir aber begrüßen es mit Genugthuung, daß Euch nun Gelegenheit gegeben sei, Eure in Hunderten von Resolutionen ertheilte Zustimmung zu unserem Austritte durch Euer Verhalten bei den kommenden Neuwahlen und durch deren Erarbeitung zu erhären. An Eure Einscheidung allein, an Eure Standhaftigkeit und Einigkeit in der Wahrung und Gestaltung Eurer Rechte und Geschichte in Böhmen verdiene. Siegt der Beweis, daß das nationale Bewußtsein, von welchem Ihr durchdringen seid, nicht auf dunklen Gefühlen, sondern auf dem vollen und klaren Verständnisse beruht. Hatte aus in Treue, unterscheidet zwischen den Worten und Thaten der Verhübung und bleibt unbeirrt durch die Verlockungen und Drogungen, welche dievielgestaltig an Euch herantreten werden. Handelt so, daß Ihr von dem Spruch der Geschichte nicht zu klein, sondern wert gefunden werdet Eures Anheiles an dem großen deutschen Volk.“

Im Auftrage Eurer bisherigen Abgeordneten: Dr. Schenckal.

Dieser Tage ging durch die Presse die Nachricht von, in großem Maßstabe erfolgten Ankäufen von deutschem Schweißlather durch die französische Regierung. Hierbei wird mittheilt, daß die Chemische Fabrik auf Aktien, vormalig E. Schering in Berlin mit einem, mit der französischen Militärvorlage in Verbindung stehenden belgischen Hause Lieferungsverträge über große Mengen Schweißlather abgeschlossen habe. Weiter soll die Direk-

torate. — Die Zeitzeile:  
Morgen-Ausgabe 4-gespalten 40 S. — Columna  
resp. deren Theile 300 M. u. s. m.  
Abend-Ausgabe 5-gespalten 60 S. — Columna  
3-gespalten 1 M. 50 S. — Columna 450 M. u. s. m.

tion der Berliner Fabrik, sobald sie von der Verwendung des von ihr zu liefernden Schweißlathers (zur Herstellung des neuen Spiegelfests Melinit) Kenntnis erhielt, an die deutsche Regierung die Anfrage gerichtet habe, ob die Weiterlieferung des Metalls nach Frankreich den Interessen Deutschlands zu widerlaufen würde. Die Antwort der Regierung soll dahin gelautet haben, daß man ruhig weiter liefern möge, nur sollte man sich den Schweißlather ordentlich bezahlen lassen. Dazu bemerkte die Chemiker-Ztg.:

Wir haben uns, um festzustellen, wie weit diese Nachrichten den Thatsachen entsprechen, an maßgebender Stelle erkundigt und sind in der Lage, unsern Folgenden mittheilen zu können. Die Reaktion ist unrichtig. Thatlache ist einfach, daß die Chemische Fabrik auf Aktien seit Oktober v. J. größere Mengen Schweißlather, ohne Vermittlung eines belgischen Hauses, an die industrielle in Frankreich, nicht an die französische Regierung geliefert hat. Die Schlussbeweis jenes Zeitungsaufsatzes, es sei der Fabrik von der Regierung gerathen, sie möge ruhig weiter liefern, ließt auf Erfahrung.

Über die Grundlage, nach welchen bei der Überlassung der Ansiedlungsgrundstücke verfahren wird, erfährt die Pol. Ztg. Folgendes:

Das Grundstück wird zu einem bestimmten Kaufpreise überlassen, der zu sich richtig berechnet erscheint. Der Kaufpreis wird zu 3 Prozent veranlaßt und die Biene zu kleinen bischöpfigen Noten, das Kapital als Niedrigsamtsumme behandelt. Fordert der Käufer das Kapital, so füllt es auf den 25fachen Betrag der Biene. Ein Zehntel des Kapitals aber darf überhaupt nur mit Zustimmung beider Theile abgelöst werden. Der Rest kann gegen sechsmalige Kündigung gefordert werden, jedoch vom Käufer erst nach 50 Jahren, während der Eigentümer sich der Biene durch Zahlung sofort nach 6 Monaten entledigen kann. Der Eigentümer ist verpflichtet, auf dem Grundstück zu wohnen und dazelbst selbst zu bewirtschaften, sofern der Käufer nicht eine Abweichung von dieser Bedingung bewilligt. Gebäude und Früchte müssen verpachtet werden. Eine Verpfändung (Barrelierung) des Grundstücks ist verboten, die Veräußerung im Gauzen ist von der Zustimmung des Käufers abhängig. Der Käufer behält sich für den Zuwerthandlungsfall und für Erbgang das Rückkaufrecht vor und zwar wird in diesem Falle der Rückkaufpreis einzig und allein (durch einen fiktiven Sachverständigen — den der Sandrat ernannt — bestimmt).

Aus Irland werden neue Unruhen gemeldet. Vor gestern und gestern Abend kam es in Belfast zu erheblichen Störungen der öffentlichen Ordnung, wobei aus einer größeren Volksmenge gegen die Polizeiorgane mit Steinen geworfen und mit Revolvern geschossen wurde. Die Polizei machte von der Feuerwaffe Gebrauch und nahm etwa fünfzig Verhaftungen vor. Von den Ruhestörern sind mehrere verwundet worden.

Rußland wird nun Gelegenheit haben, zu zeigen, ob es ihm mit seinem Streit nach einer friedlichen Beilegung der bulgarischen Krise ernst ist oder nicht. Die bulgarische Regierung hat dem französischen Konsul, der die Vertretung der russischen Unterthanen in Ostromelin führt, davon Kenntnis gegeben, daß der russische Unterthan Nikolow, Niederer der aufständischen Bewegung in Burgas, zum Tode verurtheilt ist; der Konsul wird erfuhr, diese Nachricht an die russische Regierung zu übermitteln.

Auf die Ilt der von der leitenden zu ertheilenden Antwort darf man gespannt sein. An einer Ausführung des Todesurtheils ist nach allem Vorangegangenen von vornherein nicht zu denken.

## Frankreich.

C. T. C. Paris, 30. Januar. Gestern fand bei dem Minister des Auswärtigen, Flourens, ein Diner statt, zu welchem alle Botschafter und Gesandten eingeladen erhalten hatten; auch der deutsche Botschafter Groß-Münster, der aus Gaume zurückkehrte ist nahm daran Theil, an das Diner schloß sich ein glänzender Empfang. — Der Präsident Greve empfing gestern die madagassischen Abgeordneten.

## Wahlbewegung.

• Vor kurzem wurde berichtet, daß in Noidtland von ultra-monarchistischer Seite die Wahl-Züge vertrieben werden, daß die Dienstzeit bei der Fahne fünfzig Jahre dauern sollte. Wie jetzt aus Hannover und aus Elsass-Lothringen gemeldet wird, läuft die Züge auch dort in verschiedenen Theilen des Landes um. Sie scheint also systematisch verbreitet zu werden.

Greifswald. Seitens der Konservativen ist für die Reichstagswahl der bisherige Inhaber des Mandats, Graf Böck-Behrenbost, der deutschen Reichspartei angehörig, aufgestellt. Von der Aufstellung eines Gegners des Septennats war Abstand genommen, das liberale Wahlcomite — eine selbständig organisierte national-liberale Partei existiert hier nicht — batte den national-konservativen Zusatzgrat, Wahl hier selbst, einen Anhänger des Septennats, der früher während zweier Wahlperioden den Wahlkreis vertreten, in Wirtschaft gebracht. Derzelfige hat jedoch seine Amtszugewährte aufgezogen.

Danzig, 30. Januar. Die "Danziger Zeitung", indem sie meldet, daß Herr Kommerzienrat Heinrich Boenig von den nicht-deutsch-freimaurerischen Liberalen zum Reichstagskandidaten aufgestellt worden ist und daß die Konservativen für ihn stimmen werden, fügt hinzu: „Es wird somit wahrscheinlich auch hier ein konservativ-national-liberales Wahlbündnis in Kraft treten.“ Der Zweck dieser Bewerbung ist durchsichtig genug, es soll damit den Niederländern weis gemacht werden, daß die bisher als Liberale bekannten Leute, welche sich von dem Einfluß der freimaurerischen Partei emanzipieren wollen, jetzt im Begriff sind, in das konservative Lager hinüberzugehen. In einem solchen Wahlbündnisse liegt aber bei uns keine Veranlassung vor. Die Konservativen haben aus freien Stücken erklärt, daß ihnen Herr Boenig, ein allgemein geachteter bewohnter Mann, als Kandidat genügt. In einer jüngst hier abgehaltenen großen Versammlung der Freimaurer, die von vielen Sozialdemokraten besucht war, sollen leichter erklärt haben, sie würden in erster Reihe für einen Konservativen stimmen, in zweiter für Herrn Schröder stimmen. Der Bericht der "Danziger Zeitung" freilich schweigt sich über diesen Theil der Verhandlungen gründlich aus. Vielleicht könnte man nach ihrem Beispiel sagen: „Es wird somit wahrscheinlich auch hier ein freiheitlich-sozialdemokratisches Wahlbündnis in Kraft treten.“

+ Bittau, 30. Januar. Im 1. sächsischen Wahlkreis (Bittau) hat die national-liberale Partei einen allgemein bekannten und beliebten Industriellen des eigenen Kreises, den Kommerzienrat C. Höhler-Großschau als Kandidaten für den Reichstag angesetzt. Der konservative Verein des Kreises hat von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand genommen und die Konservativen aufgestellt, dem national-liberalen Kandidaten ihre Stimme geben zu wollen.

Döbeln, 30. Januar. Die national-liberalen Wähler des 4. sächsischen Wahlkreises haben als Reichstagskandidaten den Oberlandesgerichtspräsidenten Struckmann aufgestellt. Der selbe hat die Kandidatur angenommen.

**Braunschweig.** 30. Januar. Die Kandidaturen für die Reichstagswahlen im Herzogtum Braunschweig sind wie folgt festgesetzt worden: 1. braunschweigischer Wahlkreis Braunschweig-Blankenburg: Komponistkandidat der Deutschtreuflinge und Nationalliberalen Stadtteil Retzneher; Kandidat der Sozialdemokraten des bisherigen Abg. Bloß; 2. braunschweigischer Wahlkreis Wolfenbüttel-Helmstedt: Der bisherige national-liberale Abg. Senator Dr. Römer; Abklandidatur der Sozialdemokraten: Abg. Bloß; 3. braunschweigischer Wahlkreis Holzminden-Goslar/Breitheim: Der bisherige deutschtreuflinge Abgeordnete Baumgarten, Kandidat der Nationalliberalen und konservativen Autrichiter Kulemann.

#### Parlamentarische Nachrichten.

# Dem Abgeordnetenhaus sind neuerdings zwei Gesetzentwürfe zugegangen, welche sich lediglich auf das Gebiet des rheinischen Rechts beziehen. Der eine der beiden Entwürfe, Gesetzentwurf über das Verfahren bei Verhängung von Immobilienpreisen im Geltungsbereich des rheinischen Rechts entspricht dem Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 2. März 1885, durch welchen die Regierung um baldige Vorlage eines Gesetzes über die Reform des rheinischen Ordnungsverfahrens ersucht wurde. Zur Besetzung der bestehenden Mühstände soll die Leitung des Verfahrens, welche zur Zeit einem Kommissar des Landgerichts obliegt, den Amtsgerichten überwiesen und so gestaltet werden, daß das Gericht die Aufforderung zur Annahme der Forderungen innerhalb der zeitlichen Frist zu erlassen, die erforderlichen Verhandlungstermine zu bestimmen und die Feststellung der Ladung zu veranlassen hat. Die zweite Vorlage, der Entwurf eines Gesetzes betreffend Ergänzung des Ausführungsgesetzes vom 24. April 1878 zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz, überweist den Amtsgerichten eine Reihe von bisher den Landgerichten zustehenden gerichtlichen Angelegenheiten, so vornehmlich die Erteilung der Erwiderung zum Verkauf von Nachlaßtümern. Ferner soll die Entgegennahme von Erklärungen über den Besitz auf eine Erbschaft, über die Annahme einer Erbschaft unter der Rechtswohltätigkeit des Arbeiters, über den Besitz der Witwe beziehungsweise der Erben auf die Gütergemeinschaft, über die Annahme der Gütergemeinschaft seitens der geschiedenen Ehefrau und endlich über den Besitz der Ehefrau auf die Gütergemeinschaft noch ausgesprochener Gütertrennung den Gerichtsschreibern der Amtsgerichte zugewiesen werden.

#### Rundtags-Verhandlungen.

\* Berlin, 31. Januar. Das Abgeordnetenhaus setzte die Staatsberatung fort. Bei dem Titel: Entschädigung für die durch die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande entstandenen Kosten kam Abg. Graf v. Kanitz auf seine bereits in der vorangegangenen Session erhobenen Klagen über die Mangelhaftigkeit der Aufstellung der Warenbilanz. Abg. Dr. Meyer (Breslau) hielt es für vollkommen unmöglich, genau nachzuweisen, wie viel wir am Auslande verdienen und umgekehrt. Trotz der anscheinend ungünstigen Handelsbilanz werde doch niemand behaupten wollen, daß Deutschland Mangel an bantem Gelde habe, die Welt sei nun einmal darauf angelegt, den gegenseitigen Verkehr der einzelnen Länder zu vermehrten, und darauf beruhe ein guter Theil unserer Kultur. Finanzminister von Scholz entnahm aus diesen Ausführungen, daß der Vorsitzende selbst von der wohlthätigen Wirkung unseres Handelsystems jetzt überzeugt sei, da er augebe, daß unsere Kaufkraft zugenommen habe. Was unsere Statistik anbelange, so sei diese bereit, ein vollkommen neutrales Bild zu geben. Außerdem übersehe der Abg. Graf Kanitz, daß wir nicht nur eine Goldwertstatistik, sondern auch eine Mengenstatistik haben, die dieser doch nicht werde bemängeln wollen. Abg. Dr. Mithoff rügte, daß die Handelsstatistik deshalb kein klares Bild gebe, weil viele vom Auslande kommende Waren nach Hamburg oder Bremen, also nach den Zollausländern deklariert werden. Beim Titel Stempelsteuer machte Abgeordneter Lannen auf mehrfache Nebelstände aufmerksam, welche die Stempelsteuer in der heutigen Handhabung, namentlich als Immobilientempel für die Landwirtschaft aufweise und bat um eine Erörterung des Immobilientempels. Bei Kap. 67 Tit. 1 (Handelsminister) befand Abg. Lohren, daß es in keinem Lande so wenig Umtrecksanstalten gebe, welche einen Bildungsgang abschließende Bildung verleihen. An den Gewerbeschulen, welche den Söhnen Gewerbetreibender die erforderliche Bildung geben könnten, habe sich das Kultusministerium schwer versündigt, indem es diese Anstalten zu Tode reorganisiert hätte. Geh. Rath Lüders entgegnete, nach dem heutigen Stande der Technik und des Gewerbes sei es nicht möglich, Anstalten zu schaffen, welche neben der allgemeinen Bildung eine Vorbildung für die verschiedenen Berufsarten gewähren können. Es müsse das den Hochschulen überlassen bleiben. Der Titel wurde abwilligt. Bei dem Titel Königliches Institut für Glasmalerei erklärte Abg. Goldschmidt, er wolle angesichts der Konkurrenz, welche die Staatsfähigkeit der Privathütigkeit mache, ehe er der Verstaatlichung des Instituts zustimme, erst die Erklärungen vom Regierungsräte abwarten. Geh. Rath Lüders erklärte, die Regierung stimme dem von der Budget-Kommission gemachten Vorbehalt zu, daß das Institut nicht dauernd in den Staat eingestellt werden solle.

(Schluß des Blattes.)

#### Berliner Nachrichten.

C Der Kaiser arbeitete am Sonntag Vormittag zunächst längere Zeit allein; nahm darauf den Vortrag des Grafen Perponten entgegen. Um 2 Uhr Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. — Nach der Rückkehr von derselben ertheilte der Kaiser dem Grafen Bismarck eine Audienz.

C Der Kaiser nahm heute den Vortrag des Grafen Perponten entgegen und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Wirtl. Geh. Rath v. Bilmowitsch. Am Nachmittag unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt.

C Die Kaiserin war am Sonntag Vormittag zur Besuchung des Gottesdienstes in der Kapelle des Augustus-Hospitals aufmarschiert. Mittags unternahm die Kaiserin ihre regelmäßige Spazierfahrt.

C Der Kronprinz empfing am Sonnabend Nachmittag den Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Heute Vormittag nahm der Kronprinz mehrere Vorträge entgegen.

— Nach dem gestern ausgegebenen Bulletin befinden sich die Frau Prinzessin Wilhelm und der neugeborene Prinz nach einer guten Nacht fortwährend wohl. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und Prinz Wilhelm wohnten aus Anlaß der Geburt des jungen Prinzen gestern dem Gottesdienste in der kongregationalen Hof- u. Garnisonkirche in Potsdam bei. Hofsprecher D. Rogge, welcher die Predigt hieß, gedachte in dem Kirchengebete des freudigen Ereignisses unter Fürbitte für die Frau Prinzessin Wilhelm und den neugeborenen Prinzen.

Das Schulgeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen "Stein" (Flaggschiff), "Moltke" und "Prinz Adalbert", Geschwaderchef Kapitän zur See und Kommodore von Kall, ist am 29. Januar c. in St. Thomas eingetroffen.

— Eine größere Anzahl Versammlungen fanden gestern statt. Eine vom "Berliner Arbeiterverein" einberufene deutschfreisinnige Versammlung tagte im Luisenstädtischen Konzerthause. Ein großer Anzahl Sozialdemokraten batte sich eingefunden. Die Rechtsanwälte Grelling und Münkel erörterten das freisinnige Programm. Als in der Diskussion ein Arbeiter zur Worte von Christenken aufgerufen wurde, erfolgte die Auflösung der Versammlung. Die freisinnigen Wähler des Kreises Niederbarnim waren im alten Schuhhaus versammelt. Vortragshab. Körner hieß keine Kandidatur und wurde nach derselben mit allen gegen zwei Stimmen zum Kandidaten des Niederbarnimer Kreises aufgestellt.

Die Sozialdemokraten in dem genannten Kreis traten in Friedenshöberg, um die Auflösung der Kandidatur vorzunehmen. Nur längere Debatte einigte man sich dahin, Herrn v. Bollmar als Kandidaten anzusezen. Der jüngste wahlberechtigte Kandidat Schuhmachermeister Körner war in der Versammlung anwesend und sehr unzufrieden darüber, daß man ihn, der doch mit solchem Eifer für die sozialdemokratischen Ziele eingetreten sei, jetzt so ganz bei Seite gesetzen habe. — Die Sozialdemokraten im Teltow-Bedlow-Storkow-Chorlottenburger Kreise hielten am Sonntag zwei Wahlversammlungen ab, die sehr gut besetzt waren. Die erste saß Vormittags in Körber in der Kreisoberförsterei, kurz vor Brix, die andere Nachmittags in Storkow statt. In beiden Versammlungen sprach der Medaillen-Löster Krebs aus Berlin, der bereits bei der vorigen Reichstagsperiode in diesem Kreis kandidierte, und wurde einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt.

#### Gewinn-Liste

der 4. Klasse 175. Königl. preuß. Klassen-Zotterie.

Neunter Tag. 31. Januar 1887.

Nach dem Bericht vom H. C. Hahn, Sebastianstraße 7,

ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nichts bemerk, Anb mit dem niedrigsten Gewinn von 210 Mark gezeigt.

(Vorwiegend-Ziehung.)

62.	162.	97.	226.	84	(500).	414.	15.	591.	621.	701.	74.
819.	43.	906.	32.	1147.	83.	238.	319.	70.	438	(1500).	57.
610.	89.	2024.	79.	106.	209.	13.	44.	(3000).	388.	450.	610.
500.	835.	938.	62.	81.	3151.	204.	76.	(90000).	95.	318.	90.
789.	871.	80.	4059.	66.	81.	213.	68.	541	(3000).	758.	912.
96.	5151.	211.	25	(300).	48.	69.	74.	337.	46	(500).	444.
500.	600.	53.	702.	19.	909.	85	(3000).	6102.	209.	35.	93.
508.	600.	98.	690.	841.	7288.	344	(300).	476.	573.	84.	84.
691.	790.	814.	85.	8052.	182	(3000).	234.	468.	697.	724.	724.
828.	92	(300).	935.	9042.	61.	91.	109.	10.	24.	86.	212.
500.	551.	62.	726.	822.	44.	964.	97.	66.	727.	34.	968.
10012.	348.	95.	423.	65.	95.	621.	89	(500).	867.	11097.	11097.
98.	188	(3000).	230.	311.	86.	95.	433.	80.	551.	634.	895.
99.	12098.	177.	262.	451.	563.	93.	871.	929.	89.	13016.	13016.
300.	152.	75.	244.	376.	417.	677.	702.	77	(300).	844.	52.
96.	911.	14060.	172.	87.	89.	242.	480.	606.	639.	78.	751.
80.	984.	15070.	147.	274.	416.	86.	543.	768.	876.	92.	912.
20.	98.	16048.	127.	443.	627.	92.	877.	943.	67.	17012.	180.
252.	406.	15.	507.	802.	802.	919.	18080.	80.	282.	464.	464.
507.	673	(1500).	703.	50.	76.	818.	42.	19048.	(300).	204.	324.
26.	462.	689.	720.	21.	75.	305.	423.	500.	867.	11097.	11097.
20054.	114.	41.	235	(300).	306.	52.	427.	698.	721.	804.	804.
963.	21006.	(300).	44.	150.	58.	229.	74	(300).	487.	580.	609.
23.	59.	874.	22021.	90.	101.	41.	446.	58.	597.	639.	732.
801.	4.	51.	23030.	39.	93.	402.	6.	68.	75.	811.	82.
853.	24000.	9.	138.	76.	220.	58.	62.	366.	419.	500.	575.
807.	80.	25080.	226.	412.	500.	18.	88.	608.	44.	73.	862.
26146.	66.	217.	38.	46.	94	(1500).	95.	382	(500).	92.	460.
543.	626.	7191.	79.	305.	67.	34.	65.	(300).	37086.	161.	294.
309.	37.	506	(1500).	72.	661.	88	(300).	302.	44.	28107.	28107.
212.	55.	300.	69.	433.	387.	697.	798.	850.	904.	29000.	29000.
24.	296.	474.	529.	614.	377.	722.	27.	42.	864.	911.	82.
30183.	(300).	336.	480.	524.	58.	78.	700.	49.	59	(3000).	59.
802.	31025.	73.	116.	214.	390.	468.	98.	618.	49.	904.	904.
82321.	520.	635.	70.	743.	95	(1500).	814.	323.	601.	609.	609.
67.	723.	32.	889.	34375.	443.	762.	877.	89.	35017.	165.	165.
73.	303	(10000).	45.	624.	89.	704.	845.	50.	939.	36205.	79.
429.	577.	673.	739.	70.	882.	926.	61	(500).	74.	27164.	282.
500.	362.	(300).	431.	65.	589.	836.	44.	62.	951.	37086.	12.
241.	485.	655.	766.	39326.	44.	63.	558.	762.	979.	40422.	88.
96.	204.	7.	318	(500).	481.	91.	544.	61.	688.	785.	880.
998.	42051.	(3000).	120.	362.	72.						

511.	Franzosen	485,00	Kombarden	197,50	Türken	13,70	Suez-Aktien
512.	1975.	Ottomanbank	490,	Negypfer	357.	Frage.	
513.	Glasgow	Montag	31. Januar	Rathmittleg.	Röheisen		
514.	(Schluss)	Mittel	numbers	warrants	45	s.	
515.	Newyork	Sonnabend	29. Januar	Abernd	6 Uhr.	Schwach.	
516.	(Schluss-Courte.)	G. v. 28.		G. v. 28.			
517.	Wechsel auf Verl.	947	947	Reich. Pacif.-Pref.	574	574	
518.	Wechsel auf Lond.	4,84	4,84	Louis. n. Röhb.	61	62	
519.	Goble Transfer	4,88	4,88	Union Pacific	56	57	
520.	Wechsel auf Paris	5,23	5,23	Chic. M. n. St. P.	871	881	
521.	Exfind. Anl. 1877	1283	1283	West. u. Philad.	374	384	
522.	Erie-Pohn-Alst.	301	311	Wabash Prefect.	254	274	
523.	Republik Centralb.	1114	1124	Kanada-Pacific	62	63	
524.	Ohio-Nith. West.	112	112	Illin. Central	1324	133	
525.	Lake Shore	921	921	Erie Second Bord.	96	97	
526.	Central Pacific	36	37	Centr. Pac. Bon.	—	—	
527.	Geld leicht, fikt. Regierungsbonds 8, für andere Silberketten	—	—	—	—	—	
528.	ebenfalls 3 Proz.	—	—	—	—	—	
529.	Der Wert der in der vergangenen Woche eingeschafften Waren	betrug 7529 145 Doll., davon 2612 339 Doll. für Stoffe. Der					
530.	Wert der Einfahrt in der Vorwoche betrug 7731 560 Doll., davon	2878 141 Doll. für Stoffe.					

**Resultate der Witterungsbeobachtung in Berlin, unter Mitbenutzung des Telegramms der kaiserlich deutschen Seewarte für den 1. Februar.**

Theils heiteres, theils wolkiges oder nebeliges Wetter mit schwachen südlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station in Berlin. Im Monat Januar 1887.**

Zeit.	Stunde.	Bor. Stand	Luft- und Temperatur nach 0-12 °C.	Windrichtung und Stärke	Wettschriftung 0-10.	Beobachtung in Proz.	In 24 Std. höchste Temperatur und Tagestemperaturmittel
30.	9 Uhrs.	766,5	1,7	SD	1	0	93
31.	7 Uhr.	764,6	-1,6	W	2	0	88
	2 Nachm.	764,4	3,1	SGW	1	0	78

Niederschlag: Reis.

**Prodiktionsmarkt vom 31. Januar.**

(Bericht von W. Wolff n. Co.)

Temperatur: SW. früh -2 Gr. Barometer 28,4. Wetter: Schön.

Die auswärtigen Berichte lantet theils unverändert, theils etwas fester, und es scheint, daß ziemlich allgemein die Politik einer Fortsetzung der Baisse inhalt gehabt hat. Hier eröffnete der heutige Markt für Weizen und Roggen gleichfalls in ziemlich fester Haltung mit theils etwas besseren, theils gut behaupteten Preisen. Im weiteren Verlauf traten jedoch die Verkäufer mehr aus ihrer Reserve heraus, wodurch die Tendenz erweiterte, da die vorhandene Kaufstätigkeit von Belang war. Der Schlag ist für beide Artikel ca. 1 Ml. schlechter als vorgestern. Im Effectivhandel war Roggen bei mäßigen Offeren eher matt.

Hafer Loco notierte ca. 5 M. schlechter.

Rübbi war still, aber eher milder.

Spiritus wurde auch heute zu Beginn noch überwiegend abgesetzt, doch war in der zweiten Dörternhälfte die Haltung etwas besser, so daß schließlich nur noch eine geringe Verschärfung gegen vorgestern beobachtet geblieben ist. — Gel.: 30 000 Lit.

Weizen Loco 158-173 Ml. pro 1000 Kilo nach Qualität gel. April - Mai 1634-1624 Ml. bez. Mai-Juni 1634-1644 Ml. bez. Juni - Juli 1664-1664 Ml. bez. Juli-August 1674-1674 Ml. bez. Zahlung 1664-1664 Ml. bez.

Roggen Loco 128-132 Ml. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, außer inländischer 130-1304 Ml. geringer inländischer 129 Ml. ab Bahn bez. Januar 1314 Ml. April-Mai 1324 bis 133 Ml. bez. Mai-Juni 1324-1324 Ml. bez. Juni-Juli 133 bis 1324 Ml. bez. Juli-August 134-134 Ml. bez. Septbr.-Oktbr. 1884 bezahlt.

Roggen Loco 128-132 Ml. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, außer inländischer 130-1304 Ml. geringer inländischer 129 Ml. ab Bahn bez. Januar 1314 Ml. April-Mai 1324 bis 133 Ml. bez. Mai-Juni 1324-1324 Ml. bez. Juni-Juli 133 bis 1324 Ml. bez. Juli-August 134-134 Ml. bez. Septbr.-Oktbr. 1884 bezahlt.

Hafer Loco 108-117 Ml. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 112 Ml. Mai-Juni 112 Ml.

Gerste Loco 115-190 Ml. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer Loco 103-142 Ml. pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut preußischer 117-125 Ml., mittel und gut schlesischer und böhmischer 118-125 Ml., feiner preuß. schle. und böhm. 127 bis 133 Ml., pommerischer, ussermärk. und mecklenburger 119-126 Ml., rufmärk. 110-115 Ml. ab Bahn bez. April-Mai 114 Ml. bez. Mai-Juni 114 Ml. bez. Juni-Juli 115 Ml. bez. Zahlung 115 Ml. bez.

Mais Loco 108-117 Ml. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 112 Ml. Mai-Juni 112 Ml.

Cerfe Loco 115-190 Ml. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Hafer Loco 103-142 Ml. pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut preußischer 117-125 Ml., mittel und gut schlesischer und böhmischer 118-125 Ml., feiner preuß. schle. und böhm. 127 bis 133 Ml., pommerischer, ussermärk. und mecklenburger 119-126 Ml., rufmärk. 110-115 Ml. ab Bahn bez. April-Mai 114 Ml. bez. Mai-Juni 114 Ml. bez. Juni-Juli 115 Ml. bez. Zahlung 115 Ml. bez.

Grüns Loco 120-122 Ml. pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Mehl. Meigenmehl Nr. 0: 23,25-22,00 Ml. Nr. 0 21,50

bis 20,00 Ml. Roggenmehl Nr. 0: 19,50-18,50 Ml. Nr. 0 19,50

bis 17,75-16,75 Ml. Januar und Januar-Februar 17,70 Ml. bez. Febr. - März 17,70 Ml. bez. April-Mai 17,85 Ml. bez. Mai-Juni 17,95 Ml. bez.

Rübbi Loco ohne Zob. 44,2 Ml. Januar, Januar-Februar 45,5 Ml. bez. April-Mai 45,6 Ml. bez. Mai-Juni 45,9 Ml. bez. Juni-Juli 46,2 Ml. bez.

Petroleum Januar-Februar 22 Ml. bez. Februar-März 22 Ml. bez.

Spiritus Loco ohne Zob. 36,6 Ml. bez. Jan. u. Januar-Februar 37,1-37 Ml. bez. April-Mai 37,8-37,5-37,7 Ml. bez. Mai-Juni 38-37,8-37,9 Ml. bez. Juni-Juli 38,7-38,5-38,7 Ml. bez. Juli-August 39,4-39,3-39,4 Ml. bez. Aug.-Sept. 40-39,8 bis 39,9 Ml. bez.

Kartofelmehl Loco 16,70 Ml. Januar und Januar-Februar 16,50 Ml. April-Mai 16,60 Ml.

Kartofelflocke trockne Loco 16,60 Ml. Januar und Januar-Februar 16,50 Ml. April-Mai 16,60 Ml.

Die Regierungspreise wurden festgestellt:

für Spiritus auf 37 Ml. per 100 Pt. Broz.

Berlin, 31. Januar. Südlicher Centralbahnhof. Tägl. Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 8726 Rinder, 9204 Schweine, 1507 Röder, 8425 Hammel. Das Rindergeschäft hatte nur mäßigen Verlauf; mittlere und geringe Ware war etwas besser zu verkaufen als vorigen Montag. Der Markt wird nicht ganz gerümt. Ila. 50-53, Ila. 44-49, Ila. 35-41, IVa. 29-32 Ml. pr. 100 Pf. Fleischgewicht. In Schweine u. Rindern verhältnismäßig nur geringem Export ruhiger Handel statt; die Preise inländischer Ware blieben unverändert diejenigen des vorherigen Hauptmarktes. Ausländische Fleinen, namentlich Balonier, erzielten höhere Preise, da das Angebot nicht so stark war. Der Markt wurde gerümt. Es brachte 49-50, Ila. 47-48, Ila. 44-46, Balonier (227 Stück) 42-44, leichte und schwere Leberfleischstücke 44-46 Ml. pr. 100 Pf. mit 20 Pfund Tara, Balonier (195 Stück) 44 Ml. pr. 100 Pf. mit 50 Pfund Tara pro Stück. — Der Röderhandel gestaltete sich ebenfalls sehr ruhig; die verwöhntesten Preise blieben maßgebend. Es 40-50, Ila. 28-38 Pfennig pro Pfund Fleischgewicht. — In Hammeln stand zwar etwas Export statt, konnte aber nicht hindern, daß das Geschäft sich nur sehr langsam abwickelte und die Preise des vorigen Montags nicht überschritten wurden. Der Markt hinterließ Überstand. Es brachte 43-48 Pf., beste englische Rösser auch darüber; Ila. 33-40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

**Berliner Börsenhalle.**

Der Abdruck der mit einem bezeichneten Artikel und Bericht ist nur unter Quellenangabe gestattet.

■ **Paris.** 31. Januar, 1 Uhr 4 Min. Sprozent Rente 79,45, Emprunt 107,90, Italiener 94,95, Credit foncier 1345, Suez 1970, Negypfer 255,25, Ottomanie 489,68. Tendenz: Ganz besser.

(Privatelegramm der "National-Zeitung")

■ **Paris.** 31. Januar, 12 Uhr 26 Min. Börsencourte. 8 Prozent. Renten 79,45, Emprunt 107,92, Negypfer 856,87, Ottomanie 490,00, Spanier 61,25, Ungarn 77,50, Suez-Günzahne von gestern 180 000 Fr., vom Sonnabend 150 000 Fr. Tendenz: behauptet.

(Privatelegramm der "National-Zeitung")

■ London, 31. Januar, 11 Uhr 18 Minuten. Italiener 93,75, Türken 13,50, Ungarn 76,37, Ottomanie 9,50, Spanier 61,18, Negypfer 70,37, Russen 92,37, Erie 31,87, Lake Shore 94,50, Central-Pacific 37,25, New York Central 114,50, Milwaukee 89,87, Louisville 63. Tendenz: schwach.

(Privatelegramm der "Nat. Zeitg.")

**Prämienabschüsse.**

	Februar	März	Februar	März
Desterr. Kr.	461 1/4 1661/4	12	444 1/4 1446	141 1/4 121/2
Deutsche Bf.	159,5	—	158	—
Diskonto Kr.	194 1/4 1894 1/4	185 1/4	184 1/4	—
Eisbahn	269,4	272,6	—	—
Franzosen	398 1/4	399 1/4 400 1/4	383 1/4	380 1/4
Galizier	80/1	80 1/4	78/1	77 1/4
Gotthardb.	—	—	—	—
Lombarden	—	—	—	—
Mittelmeerb.	112 1/2	113 1/2	—	—
Mainzer	94 1/2	94 1/2	92 1/2	92 1/2
Mecklenb.	156 1/2	156 1/2	152 1/2	152 1/2
Dortmund	66 1/2	66 1/2	60 1/2	60 1/2
Laurabütte	86 1/2 86 1/2	87 1/2	81 1/2	80 1/2
Ung. Goldb.	78 1/2	79 1/2	75 1/2	—
Italiener	—	—	—	—
4% Egypter	72 1/2 1/2	—	69 1/2 1/2	—
1880er Russ.	31 1/2	31 1/2	78 1/2	—
1884er do.	—	—	—	—
III. Orient</td				



### Fonds- und Aktienbörsen vom 31. Januar.

Mehr als politische Einfüsse, wirkten im Sonnabend- und  
festlichen Privatverkehr lokale Verhältnisse an den auswärtigen  
Börsenplätzen. Paris bekundete eine ungünstige Stimmung auf  
Besichtigungen über Schwierigkeiten bei der Ultimo-Liquidation, in  
Wien waren Gerüchte verbreitet über die Erhabung  
der Delegationen bezügliche Bewilligung neuer Mittel für  
militärische Rüstungen. Aus dem heutigen Wiener Früh-  
geschäft wurde ein weiteres Nachgeben von Kreditaktien  
und ungarischer Geldrente gemeldet. Die hiesige Börse  
selbst zeigte zu Anfangs dieser pessimistischen Stimmung, inde-  
shalb bald nach Beginn, insbesondere auch auf Deckungen, eine Be-  
festigung der Tendenz auf dem ermöglichten Niveau ein. Beson-  
ders trug das Gericht, daß das vorjährige Kaiserliche Mausfest nicht  
einschneien werde, zur Bestätigung bei. Kreditaktien, die zu 45½ Mk. er-  
öffneten, fanden sich auf 45½ Mk. erholt, gaben aber später wieder  
nach. Romualditantheile blieben zu 190—189½—190 auf Sonnabend-  
Schluß-Niveau behauptet. Deutsche Bank zu 151½ (w. 2½ Proz.)  
und Berliner Handelsgesellschaft zu 147½ (w. 3 Proz.), auf welche  
die neue chinesische Anleihe ohne Einfluß blieb, litten unter Abgaben.  
Münchner, anfangs gedrückt, vermochten sich auf Deckung  
zu befreien. Bochumer notierten zu 121½—122½, ca. 1 Prozent,  
Dortmunder zu 62½—63½ ca. ½ Proz. niedriger, Bamwütte zu  
60—63½ behauptet. Österreichische Bahnen hatten stillen Verkehr,  
die Tendenz charakterisierte sich teilweise als eine schwache. Tran-  
szen wurden zu 389½—391 ca. ½ Mk. besser bezahlt, Bombarden  
blieben zu 148½ auf Sonnabend 3 Uhr-Niveau behauptet,  
dagegen Dinger zu 135½—135¼ (w. ¾ Prozent) und  
Elektrothalsohn zu 262—263 (w. 4 Mk.) angehoben. Für deutsche  
Bahnen trat kein neuenswertes Interesse zu Tage. Die Courtes  
hielten fast unverändert. Einige Umsätze fanden in Mecklenburg statt, die sich auf Sonnabend-Schluß-Niveau hielten, und Nachen-  
Sulich, die zu 136 (ca. ¾ Proz.) nachgaben, Schweizer Bahnen still.

und schwächer, namentlich Gotthardbahn zu 96 $\frac{1}{2}$ —96 $\frac{1}{2}$  (w. 4 Proz.), Italienische Mittelmeerbahn bestellt. Freunde Renten auf ermäßigtem Niveau ziemlich fest. Eine Annahme möchte im Anschluß an die Wiener Notirungen Ungarn zu 77 (w. 2 Proz.). Russische Noten zu 186 $\frac{1}{2}$  (w. 5 M.) matt. Unter mehrfachen Schwankungen behauptete sich die feste Haltung im ganzen Verlauf der Borse, besonders für Bauen und Rente. Montanwerthe gaben unter dem Druck von Realisationen etwas nach. Schlüß ziemlich fest. Es notierten per ult. Februar: Kredit 452,50—453,00—452,50 bis 454,50, Franzosen 389,50—389,00—391,00—390,00, Lombarden 148,50—147,50, Diskonto-Roumanie 190,00—189,50—189,00 bis 190,50, Deutsche Bank 151,75—153,75—153,50, Darmstädter 130,25 130,00—131,90, Berliner Handels-Gesellschaft 147,60—147,25, Bodenmeier Guß 121,50—122,00—121,75—122,00—122,75, Dortmund 62,60—63,80, Bauaktien 83,25—83,10—83,75 bis 83,50, Dur. Bodenbader 135,50—136,00, Elbe-thalbahn 262,00—263,50, Galizier 78,80—78,75—79,10, Nordwestbahn —, Oesterl. Lokalbahn —, Aachen-Dülich 136,00 bis 136,50, Dortmund-Gronau 63,50—63,75, Friedr.-Franz- bahn 154,20—54,75—54,40—54,50, Übief-Wüden 155,75—55,50, Mainzer 93,10—93,40—93,25, Marienburger 37,75—38,50, Öst- preußen 66,40—67,25, Wetturbahn 78,00—77,90—78,00, Gott- hardbahn 96,20—96,40—95,75—96,00, Schweizer Centralbahn 98,60, Schweizer Nordostbahn 67,90—68,20, Schweizer Union 81,20, Ital. Mittelmeer 110,00—10,50, Wachsmann-Wiener 271,50—71—72,25, Russische Bahnen —, Türkische Anleihe 13,25—13,50, Türkische Tabak-Aktien 72,00—71,50, Italiener 94,70—94,60 bis 95,20, Ungar. Goldrente 77,25—77,10—77,60, Serben 77,00 bis 76,70, Neue Serben —, Spanier 61,25—61,70, 1871/73er Nissen 92,80—93,00, 1880er Russen 79,90—79,75—80,00, 1884er Russen 93,10—93,40, Orient-Anleihe II. 56,70—56,80, pr. III. 56,50—56,60, Russische Noten 186,25—186,50, do. pr. März 186,50—186,75, 4prozentige Ägypter 70,50—70,90—70,80. Am Rossamarkt lagen von deutschen Eisenbahn-Stamm-Aktien Nordhausen-Erfurt und Saalbahn schwächer. Stamm-Prontoware stell und fast unverändert. Von österreichischen Bahnen notirten Roß-Ledenburger höher. Schweizer Bahnen ziemlich fest, mit Ausnahme der Nordostbahn, die um 1 $\frac{1}{2}$  Proz. nachgaben. Russische Bahnen schwach, zumeist Mosko-Brest und Balten. Kaffabanken verkehrten meistens auf erungünstigtem Coursendeau. Berg- und Hüttenwerke ruhig. Annener Guß wurden uns als fest bezeichnet. Oberösterreichischer Bedarf, Hageauer Guß, Rheinisches Stahlwerk und Hibernia gaben nach. Von den anderen Industriepapieren erwähnen wir als besser: Lagerhof (m. 1,50) und Norddeutscher Lloyd (m. 0,75). Billiger wurden abgegeben: Admiralsgarten (w. 3), Nienburger (w. 1,25), Löwe (w. 2), Westfäl. Draht (w. 1), Braunschweig. Sute (w. 1—1,75), Stettin-Bredow (w. 4), Voigt u. Windt (w. 0,50), Stettiner Vulkan (w. 5), Krautja (w. 0,75), Tivoli (w. 0,50), Pahlenhofer (w. 10), Adler-Gemeut (w. 1,10) und Reckling (w. 1). Inländische Anlagewerthe lagen eher schwach. Es ermäßigten ihre Course 3Proz. Reichsbankleihe (0,25), 3Proz. Konsois (w. 0,15) und 4Proz. Konsois (m. 0,10). 4Proz. Reichsanleihe gewann 0,30 Prozent. 3Proz. Prioritäten notirten gleichfalls zumeist niedriger. 4Proz. österreichisch-ungarische Prioritäten stilllos. Russische Prioritäten bei geringem Geschäft nachgebend. Privatdiskonto 3 $\frac{1}{2}$  Prozent.

<u>Bank-Diskonto:</u>		<u>Wechsel vom 31.</u>
Amsterdam . . . . .	2½	100 Fr. 8 £. 168,25 D.
do. . . . .	2½	100 Fr. 2£. 167,70 D.
Belgische Pläne . . . . .	2½	100 Fr. 8 £. 80,25 D.
do. do. . . . .	2½	100 Fr. 2£. 79,90 D.
Skandinav. Pläne . . . . .	5	100 Kr. 10 £. 112,00 D.
Kopenhagen . . . . .	3½	100 Kr. 10 £. 112,00 D.
London . . . . .	5	1 £. St. 8 £. 20,365 D.
do. . . . .	5	1 £. St. 3£. 20,22 D.
Malmö u. Karsel . . . . .	4	100 Pez. 14 £. 79,25 D.
do. do. . . . .	4	100 Pez. 2£. 78,25 D.
Paris . . . . .	3	100 Fr. 8 £. 80,25 D.
do. . . . .	3	100 Fr. 2£. 79,85 D.
Borlugsie. Pläne . . . . .	4	1 Milkreis. 14 £. 4,515 D.
do. do. . . . .	4	1 Milkreis. 2£. • 4,48 D.
Budapest . . . . .	4	100 Fr. 8 £. —
do. . . . .	4	100 Fr. 2£. —
Wien Oester. W. . . . .	4	100 Fr. 8 £. 159,50 D.
do. . . . .	4	100 Fr. 2£. 158,65 D.
Schweizer Pläne . . . . .	4	100 Fr. 10 £. 79,95 D.
Stallensche Pläne . . . . .	5½	100 Rte. 10 £. 79,00 D.
do. do. . . . .	5½	100 Rte. 2£. 78,50 D.
Petersburg . . . . .	5	100 SR. 2£. 186,00 D.
do. . . . .	5	100 SR. 2£. 185,00 D.
Warshaw . . . . .	5	100 SR. 8 £. 186,15 D.

Gesellschaften und Banknoten-

Gold-Sorten und Numismatik.			
Einfallen p. St.	—	Grenz-Nat. 100 Fr.	80,35 ba
Sovereigns	20,52 b	Deutsch-Nat. 100 fl.	159,50 ba
20 Frs. p. St.	16,115 b	do. Silberg.	
Dollars	—	do. Silbercp.	159,50 ba
Imperials	—	Russ. Nat. 100 R.	186,23 ba
do. p. 500 Gr.	—	do. Bolsecoup.	322,40 ba
Gold-Nat. 1 £	20,355 g		

Deutsche Bonds und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4	1/10	105,40	ba	
do.	do.	3½	1/4	1/10	99,75	ba
Preuß. Consolidirte Anleihe	4	verschied.		105,00	b3 G	
do.	do.	3½	1/4	1/10	99,75	ba
Staats-Anleihe de 1868	4	1/1	1/7	103,75	G	
do. do.de 1850,52,53,62	4	1/4	1/10	100,50	ba	
Staats-Schuld-Scheine	3½	1/1	1/7	99,90	G	
Kurmärkische Schuldver.	3½	1/5	1/11	99,00	G	
Kurpfälzische	3½	1/1	1/7	99,00	G	
Ober-Deichsh.-Obl. I. Ser.	4	1/1	1/7	—	—	
Berliner Stadt-Obligat.	4	verschied.		103,00	G	
do. do.	3½	1/1	1/7	100,00	G	
do. do. neue	3½	1/1	1/7	100,80	B	
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4	1/10	102,20	B	
Cosseiner Stadt-Anleihe	4	1/2	1/8	—	—	
Charlottenb. Stadt-Ant.	4	1/1	1/7	103,60	G	
Elberfelder Stadt-Ant.	4	1/1	1/7	—	—	
Essener Stadt-Obl. IV. u. V.	4	1/1	1/7	—	—	
Karlsruher Stadt-Ant.	3	1/5	1/11	92,25	B	
Königsberger Stadt-Ant.	4	1/4	1/10	—	—	
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	1/1	1/7	104,00	b3 B	
Ahneprovinz-Obligat.	4	verschied.		—	—	
do.	do.	3½	1/4	1/10	100,75	B
Nostoder. Stadt-Anleihe	3½	1/1	1/7	98,60	b3 G	
Westpreuß. Prov.-Anleihe	4	1/4	1/10	—	—	
Wiesbadener Stadt-Ant.	4	1/1	1/7	—	—	
Wörthl. Anleihe (cont.)	4½	1/1	1/7	103,50	G	
Berliner	5	1/1	1/7	118,00	B	
do.	4½	1/1	1/7	109,80	ba	
do.	4	1/1	1/7	105,00	ba	
do.	3½	1/1	1/7	98,75	B	
Central-Bauschafft.	4	1/1	1/7	101,50	ba	
do. do.	3½	1/1	1/7	97,60	b3 G	
do. do. Interims-Sch.	3½	1/1	1/7	—	—	
Kur. u. Nennmärk.	3½	1/1	1/7	—	—	
do. neue	3½	1/1	1/7	97,60	ba	
do.	4	1/1	1/7	101,50	ba	
Ostpreußische	3½	1/1	1/7	97,70	b3 G	
Pommersche	3½	1/1	1/7	97,70	b3 G	
do.	4	1/1	1/7	101,60	G	
do. Landsch.-Cr.	4½	1/1	1/7	—	—	
Posensche neue	4	1/1	1/7	101,50	G	
do. do.	3½	1/1	1/7	98,20	ba	
Sächsische	4	1/1	1/7	—	—	
Schlesische allgemein	3½	1/1	1/7	99,00	B	
do. do.	4	1/1	1/7	100,60	G	
do. Lit. A.	3½	1/1	1/7	97,60	B	
do. do. C.	3½	1/1	1/7	97,60	B	
do. do. A.	4	1/1	1/7	100,60	G	
do. Lit. C. I. II.	4	1/1	1/7	100,60	G	
do. II.	4½	1/1	1/7	100,75	ba	
do. do. neue	3½	1/1	1/7	97,60	B	
do. do. I. II.	4	1/1	1/7	100,10	G	
do. do. II.	4½	1/1	1/7	100,75	ba	
Westphälische	4	1/1	1/7	—	3½	
Westpr. Kulturschafft.	3½	1/1	1/7	97,70	ba	
Kur. u. Nennmärk.	4	1/4	1/10	104,40	ba	
Pommersche	4	1/4	1/10	104,40	ba	
Posensche	4	1/4	1/10	103,90	ba	
Prenzl.che	4	1/4	1/10	104,00	ba	
Rhein. u. Westfäl.	4	1/4	1/10	104,40	B	
Sächsische	4	1/4	1/10	103,90	ba	
Schlesische	4	1/4	1/10	103,50	G	
Schleswig-Holstein	4	1/4	1/10	103,60	G	

## Fonds und Staats-Papiere. (Forts.)

Badische Eisenbahn-Anl.	4	verschrieb.	104,90	G	
Bayerische Anleihe	4	verschrieb.	104,70	G	
Staeter Anleihe de 1884	3	1/2	1/8	—	
Stroh, Hessische Oblig.	4	15/5	15/11	—	
Staemb. Staats-Anleihe	4	1/3	1/9	—	
do. Staats-Rente	3	1/1	1/7	99,50	D
Necl. Eisenb.-Schuldver.	3	1/1	1/7	—	
Renf. Landes-Svart.-Obl.	4	1/1	1/7	104,00	B
Saechs. Alt.Landb.Obl.gar.	4	verschrieb.	104,10	G	
Saechs. Staats-Anleihe	4	1/1	1/7	104,50	bs G
do. Staats-Rente	3	verschrieb.	99,80	bs	
do. Landw. Pfandbr.	4	1/1	1/7	102,70	bs
do. do. do.	4	1/1	1/7	—	
Muertemberg. St. Anleihe	4	verschrieb.	105,00	ba	

			Wert	100,-
Brenk. Bräm.-Anl. de	55	3	1/4	146,50 B
Geß. Bräm.-Scheine	40	A	pr. Stück	293,60 G
Inhalt. Rentenbriefe gar.	4		verschied.	101,50 b3 G
Badische Bräm.-Anleihe	4		1/2 1/8	134,50 G
Bayerische Bräm.-Anleihe	4		1/6	135,20 B
Brannschw. 20 P. Roosé	3		pr. Stück	95,00 G
Geß-Windener Pt.-Anl.	3	1/4 1/10		129,00 B
Dessauer Bräm.-Anleihe	3		1/4	129,50 b3
Gotha Gr.-Gr.-B. Pfödt.	3	1/1	1/7	102,90 b3
do. do. do. II. Em.	3	1/1	1/7	102,90 B
			1/8	108,00 E

Wands und Staats-Papiere. (Forts.)

Serb. amortisirb. de 1885	5	1/5	1/11	80,00	ba	G
Stockholmer Pföbr. 84.	85	4½	1/1	1/7	102,00	ba
do.	Pföbr. de 86	4	1/5	1/11	99,40	ba
Stockholmer Stadt-Anl.	4	15/6	15/12	100,60	ba	
do.	do. neue	4	15/6	15/12	100,60	ba
Kürt. Anl. 1865 in £ conv.	1	1/3	1/9	13,60	ba	G
do. 400 Frs. - Boosep. Std.			feaneo	29,20	ba	
do. Tabaf-Regie	4		1/3			
Ungar. Gold-Rente	4	1/1	1/7	78,00	fl.	75
do. Gold-Invest.-Anl.	5	1/1	1/7	99,50	db	2
Ungar. Papier-Rente	5	1/6	1/12	70,50	B	
do. Boose			pr. Stück	211,00	B	
do. St.-Eisenb.-Aul.	5	1/1	1/7	99,50	fl.	95
do. Temes.-Bega.-Anl.	5	1/4	1/10	—	—	

	do.	Pfdbe. 71 (Gömördter)	5	1/2	1/8	102,40	bz
	do.	Bodenkredit	4	1/4	1/10	—	—
	do.	Bodenkr. (Gold) Pfdbe.	5	1/3	1/9	—	—
	Wiener Kommunal-Anl.						
			5	1/1	1/7	—	—
<b>Eisenbahn - Stamm - Altien.</b>							
Strecken - Jülicher	6	—	4	—	1/1	136,50	bz
do. Maastricht	2½	—	4	—	1/1	51,75	bz
Altenburg-Zeith	8 <sup>1/2</sup> /m	—	4	—	1/1	—	—
Berlin-Dresdener	0	—	4	—	1/4	19,70	bz
Crefelber	4½	—	4	—	1/4	—	—

Verstaatlichte Eisenbahn-Aktien.)						
	Elisabethh.-Westb.	Franz-Josefsh.	Krompt.-Adolfsb.	Riedersdol.-Märk.	Stargard.-Posener	
Genu.	5   5   1/1   1/7   —   —   —	5   5   1/1   1/7   —   —   —	4   5   1/1   1/7   —   —   —	4   4   1/1   1/7   102,70 B	4   4   1/1   1/7   105,00 B	

### Eisenbahn = Prioritäts = Obligationen.

Machen-Zülich	5	1/1	1/7	103,00	bzG
Berg. Märk. III. A. B. C.	3	1/1	1/7	98,00	bz
do. V. VII. VIII.	4	1/1	1/7	101,90	G
do. IX. Ser.	4	1/1	1/7	102,20	D
do. Märk. (Nordb.) conv.	4	1/1	1/7	101,80	D
Berlin-Anhalt. Lit. C.	4	1/1	1/7	101,80	D
do. (Oberlausitzer)	4	1/1	1/7	—	—
Berlin-Dresdener gar.	4	1/4	1/10	103,40	bz
Berlin-Görlitzer Lit. B.	4	1/1	1/7	101,70	E
Berlin-Hamburg. I.III. G.	4	1/1	1/7	102,00	E
Berl.-Potsd.-Mgdbvg. A.C.	4	1/1	1/7	—	—
Berlin-Stettiner	4	1/4	1/10	101,60	G
Braunschweigische	4	1/1	1/7	—	—
do. Landesbahn.	4	1/1	1/7	100,00	D
Brsl.-Schweidn.-Treib.H.	4	1/4	1/10	—	—
do. Lit.K.	4	1/1	1/7	101,90	bzD
do. de 1876	5	1/4	1/10	101,90	bzD

Wiener Kommunal-Anl. 5 | 1/1 | 1/7 | — —

Eisenbahn - Stamm - Rillen.					
Strecke	Bahnen	Wagen	Wagen	Rillen	Preis
Stadt-Büchener	6	—	4	1/1	136,50 ba
do. Maastricht	2½	—	4	1/1	51,75 ba
Altenburg-Zeitz	8 <sup>1/2</sup> /m	—	4	1/1	—
Berlin-Dresdener	0	—	4	1/4	19,70 bi
Crefelder	4½	—	4	1/4	—
Crefelder-Nordlinger	5	—	4	1/1	100,75 ba
Dortm.-Emscheder	2½	—	4	1/1	63,75 ba
Eutin-Lübeck	1	—	4	1/1	33,90 ba
Frankl. Güterbahnen	5½	—	4	1/4	104,00 ba
Wibed.-Büchener	7	—	4	1/1	155,10 ba
do. - - - - -	—	—	4	1/1	1/2

Berlin-Stettiner	4	1/4	1/10	101,60	G
Braunschweigische	4	1/1	1/7	—	—
do. Landesbahn.	4	1/1	1/7	100,00	B
Brsl.-Schweidn.-Freib. H.	4	1/4	1/10	—	—
do. Lit.K.	4	1/1	1/7	101,90	bB
do. de 1876	5	1/4	1/10	101,90	bB
Breslau-Warschauer	5	1/4	1/10	102,00	B
Cöln-Mindener IV. Em.	4	1/4	1/10	101,60	B
do. V. Em.	4	1/1	1/7	101,60	B
do. VI. A. B.	4	1/4	1/10	101,80	B
do. VII. Em.	4	1/1	1/7	—	—

Deutsch.-Böhmische Bahn	4	1/1	1/7	101,00	G	
halberstädts. Blankenburg	4	1/1	1/7	—	—	
holsteinische Marchbahn	4	1/1	1/7	—	—	
Kabel-Büchsen gar.	4	1/1	1/7	103,00	bzB	
Magdeburg.-Halberst. de 1865	4	1/1	1/7	—	—	
do. de 1873	4	1/1	1/7	101,60	bz	
do. Leipzig.-Lit. A.	4	1/1	1/7	104,30	G	
do. Lit. B.	4	1/1	1/7	102,20	G	
do. Wittenab.	3	1/1	91,00	B		
Mainz.-Ludwigsb.	68,69	4	1/1	1/7	—	—
do. 75,76,78 conv.	5	1/3	1/9	102,20	bz	
do. 74 conv.	4	1/4	1/10	—	—	
do. v. 1881	4	1/2	1/8	—	—	
Niederschles.-Märk. I. Ser.	4	1/1	1/7	102,25	G	
do. II. Ser. a. 62 Thür.	4	1/1	1/7	—	—	
do. Orlig. Iu. II. Ser.	4	1/1	1/7	102 <sup>1/4</sup> III. 104,10		
Nordh.-Erfurter L. Gm.	4	1/1	1/7	—	—	
do. do. II. Gm.	4	1/1	1/7	—	—	
Oberschlesische Lit. B.	3	1/1	1/7	—	—	
do. Lit. D.	4	1/1	1/7	101,60	G	
do. Lit. E.	3	1/4	1/10	99,90	B	
do. Lit. F.I.Gm.	4	1/4	1/10	—	—	
do. Lit. G. H.	4	1/1	1/7	101,60	G	
do. Gm. v. 1873	4	1/1	1/7	101,60	G	
do. Gm. v. 1879	4	1/1	1/7	106,60	D	
do. Gm. v. 74, 80	4	1/1	1/7	101,60	G	
do. Gm. v. 1883	4	1/1	1/7	—	—	
do. Niederschl.-Bwg.	3	1/1	1/7	—	—	
do. (Stargard.-Pojen)	4	1/4	1/10	—	—	
Ostpreuss. Südb. A. B. C.	4	1/1	1/7	—	—	
Rechte Oberreiter	4	1/1	1/7	—	—	
Rheinische	3	1/1	1/7	—	—	
do. v. 58 u. 60	4	1/1	1/7	101,70	G	
do. v. 62, 64, 71, 73	4	1/4	1/10	101,70	G	
Sealbahn	3	1/1	1/7	96,10	bz	
Schleswig.-Holsteiner	4	1/1	1/7	—	—	
Thuringer VI. Gm.	4	1/1	1/7	101,60	G	

Weimar-Geraer		1/7	-	-
Wettbahn I. Em.	1/1	1/7	101,50	b3G
(Verstaatlichte Eisenbahnprioritäts-Oblig.)				
zum Bezug von Pr. 3 1/2% Consols abgestempelt				
Bergisch-Märkische IV.	1/1	1/7	-	-
Berlin-Potsdam D.	1/1	1/7	99,00	b3G
do. do. E.	1/1	1/7	99,00	b3G
do. do. F.	1/1	1/7	99,00	b3G
Cöln-Windener I.	1/1	1/7	99,00	b3G
Halle-Strau C.	1/1	1/7	99,00	b3G
Thüringer I. III. IV. V.	1/1	1/7	99,00	b3G
Cöln-Windener III.	1/4	1/10	99,25	b3D
Rheinische 65-69	1/4	1/10	99,25	b3B
Aachen-Maastrichter	1/1	1/7	101,50	G
Uerdensche Kanal	1/2	1/11	79,00	b3G

Büttelsdorff gar.	5	1/3	1/11	79,00	S		
Böhmishe Nordb. Gold	4	1/1	1/7	100,80	G		
Büchtherader Gold.-ObL	4	1/4	1/10	—			
Dur.-Bodenbach	5	1/1	1/7	84,80	fl.		
do.	II. Ein.	5	1/4	1/10	83,70 III. 106,		
Dur.-Prag Gold.-Prior.	5	1/1	1/7	107,00	b3 G		
do.	do.	4	1/1	1/7	98,75 b3 G		
Elisabeth-Besib. Gold.-P.	4	1/4	1/10	100,00	ba		
Franz-Josef-bahn	4	1/4	1/10	—	—		
Fünfstrahlen-Barcs gar.	5	1/4	1/10	79,75	G		
Galiz.-Karl-Ludwigsb.-gar.	4	1/1	1/7	77,00	ba		
do.	do.	1882	4	1/1	1/7	76,00	ba
Gottschaldbahn	III.	Serie	5	1/4	1/10	100,80	G
do.	IV.	Serie	5	1/1	1/7	105,00	b3 D
do.	com.	4	1/1	1/7	102,00	a3 b3 D	
Kaiser Ferd.-Nordbahn	5	1/5	1/11	—	—		
Kastau-Oderberg gar.	5	1/1	1/7	78,90	ba		
do.	do.	Gold.-Prior. g.	5	1/1	1/7	100,80	ba
Königring.-Rubolfsbahn	4	1/4	1/10	71,40	B		
do.	Salskammergut	4	1/4	1/10	99,20	ba	

### Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fort.)

Kemberg-Eisen. Steuerf.	4	1/5	1/11	20,80	bz	
do. do. Neuernf.	4	1/5	1/11	64,40	G	
Württ.-Schles. Centralb.	fr.	pt. Std.	50,75	bz		
do. do. Orenb. g.	5	1/3	1/9	65,70	G	
Deit.-Franz. Elb. alte. gar.	3	1/3	1/9	399,50	bz	
do. do. 1874, gar.	3	1/3	1/9	385,50	B	
do. do. Erfüllungsbeg. gar.	3	1/3	1/9	377,00	bz	
do. do. von 1885	3	1/3	1/9	378,20	bz	
do. Franz. Staatsbahn	1/5	1/11	107,10	B		
do. do. II. Gar.	1/5	1/11	107,10	B		
do. do. Goldprior.	4	1/5	1/11	99,50	bz	
do. Solalbahn	1/4	1/4	1/10	76,75	bz	
do. Nordbahn	5	1/3	1/9	83,90	B	
do. Lit. B. (Gotha)	5	1/5	1/11	82,00	B	
do. Nordw.-Goldprior.	5	1/6	1/12	106,90	B	
Osterr.-Tiroland	5	1/4	1/10	—	—	
Württ.-Priesen	4	1/1	1/7	71,60	G	
Raab.-Ödenburg. Gold-B.	3	1/4	1/10	66,20	B	
Reichenh.-B. (S. R. Verb.)	5	1/4	1/10	82,00	B	
do. Gold-Pri.	5	1/4	1/10	104,50	B	
Schweizer Centralstr.	4	1/5	1/11	—	—	
do. Centr. u. Nordostb.	4	1/4	1/10	—	—	
Süditalienische Bahn	3	1/4	317,50	H.	—	
Südb.-Bahn (Lombard.)	3	1/1	1/7	314,25	B	
do. do. neue	3	1/4	1/10	314,25	B	
do. do. Obligationen	5	1/1	1/7	102,30	B	
do. do. Gold-B.	4	1/5	1/11	96,00	bz	
Therzbahn	5	1/5	1/11	81,00	H.	—
Ungar.-Galiz. Berl.-B. g.	5	1/3	1/9	—	—	
do. Nordostbahn gar.	5	1/4	1/10	76,75	B	
do. Gold-Pri.	5	1/1	1/7	101,00	B	
do. Ostb.-I. (Stadt.-Obl.)	5	1/1	1/7	77,00	B	
do. do. II. gar.	5	1/1	1/7	99,30	bz	
Borassberger gar.	4	1/2	1/9	73,00	G	
König. Willm. III.	4	1/1	1/7	98,30	bz	
Portugiesische Oblig.	4	1/1	1/7	91,00	bz	
Wallone	5	1/1	1/7	87,00	bz	
Preu.-Grajewo	5	1/1	1/7	92,00	G	
Charlow.-Wisow. gar.	5	1/3	1/9	—	—	
do. in Lüne. Sterl.	5	1/3	1/9	—	fl. 95,10	
Chart.-Kreuzt. gar.	5	1/3	1/9	98,50	fl.	—
do. do. Lüne. Sterl.	5	1/3	1/9	—	fl. —	
Große Russ. Eisenb.	3	1/6	1/12	—	fl. —	
Zeleg.-Drel. gar.	5	1/5	1/11	—	—	
Zeleg.-Woronesch	gar.	5	1/3	1/9	97,00	fl. 97,25
Smangorod.-Dombr.	gar.	4	1/1	1/7	91,20	bz
Kujaw.-Borsnach. gar.	5	1/1	1/7	98,00	fl. —	
do. Obligat.	5	1/4	1/10	82,40	B	
Kurst.-Charlow. gar.	6	1/5	1/11	96,80	G	
do. Charl.-Ajow (Oblig.)	5	1/1	1/7	86,50	bz	
Kurst.-Kien. gar.	5	1/2	1/8	99,90	fl. 99,90	
Lojewo.-Sewastopol	5	1/4	1/10	86,30	bz	
Mosco.-Kurs. gar.	4	1/5	1/11	82,25	bz	
do. Rjazan.	4	1/2	1/8	94,75	bz	
do. Smolensk. gar.	5	1/5	1/11	97,50	fl. —	
Orel.-Graj. (Oblig.)	5	1/4	1/10	83,40	bz	
Polt.-Tilsit. gar.	5	1/4	1/10	96,90	fl. —	
Majan.-Kozlor. gar.	4	1/4	1/10	99,10	bz	
Majchr.-Mierzan. gar.	5	1/4	1/10	96,25	bz	
Abbin.-Wjasno. Bologoye	5	1/5	1/11	88,10	H. 82,75	
Schaja.-Jwanow. gar.	5	1/4	1/10	97,00	fl. —	
Südw.-Westbahn	gar.	4	1/1	81,80	bz	
Zentralaf. Bahn	3	1/8	15/12	65,10	fl. 65,50	
Wartschau.-Terespol.	gar.	5	1/4	1/10	96,40	fl. 98,50
Wortshau.-Biel. II. Gar.	5	1/1	1/7	100,10	H. —	
do. do. III. Gar.	5	1/1	1/7	100,10	fl. —	
do. do. IV. Gar.	5	1/1	1/7	100,10	fl. —	
do. do. V. Gar.	5	1/1	1/7	—	fl. —	
do. do. VI. Gar.	5	1/1	1/7	—	fl. —	
Wladislawas.	gar.	4	1/1	1/7	79,60	bz
Zarolse.-Selc.	5	1/1	1/7	74,50	bz	
Central.-Pacific	6	1/1	1/7	113,25	bz	
Manitoba	4	1/1	1/7	97,30	bz	
Northern Pacific	6	1/1	1/7	114,60	bz	
do. do. II.	6	1/4	1/10	102,10	bz	
San Louis.-Francisco	6	1/1	1/7	107,70	bz	
do. do. do.	5	1/1	1/7	98,20	bz	
Southern Pacific	6	1/4	1/10	108,90	bz	

### Hypotheken-Certifikate.

Uah.-Bank. B.-Hyp.-B. obig.	5	1/1	1/7	101,90	B	
do. do. do.	4	1/1	1/7	102,60	G	
Braunsch.-Haun.-Hypbr.	4	1/4	1/10	191,80	G	
Han. Landbml. (ra. 110)	4	1/1	1/7	—	—	
Östlich-Graub.-B. III. obig.	3	1/1	1/7	96,30	G	
do. do. IV. obig.	3	1/1	1/7	96,30	bz	
do. do. V. obig.	3	1/1	1/7	92,10	B	
do. do. Grandb.-Real.-Obig.	4	1/4	1/10	101,50	bz	
do. do. do.	3	1/1	1/7	102,25	bz	
Östlich.-Hyp.-B.-IV.V.II.	5	1/1	1/7	108,00	G	
do. do. do. do.	4	1/4	1/10	102,25	bz	
do. do. do. do.	4	1/1	1/7	102,25	bz	
Dresdener Hyp.-Obig.	3	1/4	1/10	94,25	G	
Hamb.-Hyp.-B. obig. (ra. 105)	5	1/1	1/7	106,50	G	
do. do. do.	4	1/1	1/7	102,00	fl. 98,50	
Hendel. Obig.	(ra. 105)	4	1/4	1/10	—	
do. (Wolfsberg) (ra. 105)	4	1/4	1/10	99,20	B	
Mettenb.-Pödör. I. (ra. 125)	4	1/1	1/7	101,90	G	
do. do. (ra. 100)	4	1/1	1/7	101,90	bz	
Wettinger Hyp.-Pödör.	4	1/1	1/7	101,50	bz	
Kordt.-G. Cr.-Hyp.-B. obig.	5	1/1	1/7	—	—	
do. do. con.	4	1/1	1/7	101,75	bz	
Kürnberg.-Bodenet.-Obig.	4	1/4	1/10	—	—	
do. do.	1/1	1/7	100,20	G		
Bonni. Hyp.-B.-I. (ra. 120)	5	1/1	1/7	114,50	G	
do. II. (ra. 110)	5	1/1	1/7	107,40	G	
do. do. (ra. 110)	4	1/1	1/7	103,00	bz	
do. do. III. (ra. 100)	4	1/1	1/7	—	—	
do. L. (ra. 100)	4	1/1	1/7	100,50	G	
Pr. B.-Cr.-B.-inf. (ra. 110)	5	1/1	1/7	111,50	G	
do. Ser. III. (ra. 100)	5	1/1	1/7	106,50	G	
do. do. V. (ra. 100)	1886	5	1/1	1/7	106,25	G
do. do. VI.	5	1/1	1/7	106,25	G	
do. do. (ra. 115)	4	1/1	1/7	113,75	bz	
do. do. X. (ra. 110)	4	1/1	1/7	111,40	G	
do. do. (ra. 100)	4	1/1	1/7	102,00	B	
Pr. Centr.-Pöd. (ra. 110)	5	1/1	1/7	112,00	bz	
do. do. (ra. 100)	4	1/1	1/7	110,00	bz	
do. do. (ra. 100)	4	1/1	1/7	102,00	B	
do. do. (ra. 100)	4	1/1	1/7	97,00	bz	
do. do. Com.-Obig.	4	1/4	1/10	—	—	
do. do. Hyp.-A. B. I. (ra. 120)	4	1/1	1/7	115,75	G	
do. do. VI. (ra. 110)	5	1/1	1/7	110,10	bz	
do. do. Ser. (ra. 100)	4	1/1	1/7	101,40	bz	
do. do. do. (ra. 100)	4	1/1	1/7	98,70	G	
do. do. Hyp.-Certif.	4	1/4	1/10	102,00	G	
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,90	bz	
do. do. do.	4	1/4	1/10	101,50	bz	
do. do. do.	4	1/1</				